

Rieder Friedenskreuz

Ein großes Ereignis fand am 24. Februar zum Patrozinium der Pfarrkirche St. Walburga in Ried statt. Nach langer Restauration konnte das Friedenskreuz des Soldaten- und Veteranenvereins Ried aufgestellt werden.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Kreuz handgeschmiedet und in Hörmannsberg aufgestellt. Um es vor dem Einschmelzen zu Kriegszwecken zu retten, welches ab Februar 1940 begann, wurde das Kreuz in einem der umliegenden Höfe versteckt. Nach den Kriegsjahren wurde es auf einem Grab in Hörmannsberg wieder aufgestellt. Dies weckte in den Nachkriegsjahren Begehrlichkeiten, was wiederum den Abbau und Lagerung des Kreuzes in der Rieder Pfarrkirche auslöste. Dabei geriet das Kreuz in Vergessenheit und wurde durch unsachgemäße Handhabung, wie zum Beispiel als Unterlage zur Lagerung von Holz, beschädigt. Bei Renovierungsarbeiten an der Kirche St. Walburga wurde das Kreuz wieder aufgefunden und fand so zum Soldaten- und Veteranenverein. Dieser beschloss im Januar 2018 die Wiederherstellung der beschädigten Elemente. Zudem sollte die künstlerische Verzierung, soweit möglich durch Aufzeichnungen belegt, wieder angebracht werden. Der Verein beschloss im Sinne des Gedenkens, egal ob Weltkriege oder Bundeswehreinmärsche, dieses Kreuz den verstorbenen Kameraden, zum Frieden mahnend, zu widmen. Zur Feierlichkeit der Einweihung konnte der Leiter des Instandsetzungszentrums 13 und Standortälteste, Herr Oberstleutnant Sandlein, als Schirmherr gewonnen werden. Dieser erinnerte in seinen Worten an die vielen gefallenen Soldaten, welche in jüngster Zeit in Einsätzen der Bundeswehr ihr Leben ließen. Zudem stellte seine Einheit als Ehrenwache zwei Soldaten, die Herren Hauptfeldwebel Friedrich und Keller, zu diesem Anlass ab.

Der Erste Bürgermeister der Gemeinde, Erwin Gerstlacher, betonte die Wichtigkeit des Gedenkens an die Gefallenen. Zudem dankte er den Vereinen, insbesondere dem Soldatenverein Ried, für die geleistete Arbeit, die wesentlich zum Gelingen der Weihe beitrug.

Robert Oswald, als Erster Vorsitzender des Soldatenvereines, bedankte sich bei den vielen Spendern für die Restauration und den freiwilligen Helfern, welche einen großen Anteil am Erfolg dieses Projekts trugen.

Für den kirchlichen Rahmen sorgte Offizialratsrat Alexander Lungu, welcher nebst dem Patrozinium auch die Weihe und den Segen für das Kreuz spendete.